

Podologie - weit mehr als Fußpflege

Anna-Karina Birkel

Fußpflegepraxis Body&Feet in Eimeldingen

Was ist Podologie?

- Kommt aus dem griechischen und bedeutet:

Podos = der Fuß

logie = die Lehre

- das Podologengesetz gibt es seit dem 2. Januar 2002

→ Ausbildung wurde in der medizinischen Fußpflege bundeseinheitlich geregelt

→ der Titel „Podologe“ oder „medizinischer Fußpfleger“

darf nur nach 2-jähriger Ausbildung oder in Teilzeit max. 4 Jahre geführt werden

→ Ist ein Gesundheitsfachberuf

→ Kassenzulassung möglich

Was ist Podologie?

- Podologen/innen befassen sich mit dem „kranken“ Fuß
→ präventive, rehabilitative und therapeutische Maßnahmen

- Fußpfleger/innen befassen sich mit dem „gesunden“ Fuß
→ kosmetische und pflegerische Maßnahmen

Welche Behandlungsmethoden führt der/die Podologe/in durch ?

- Erstellung einer ausführlichen Anamnese / Dokumentation
- Allgemeine und individuelle Beratung z.B. geeignetes Schuhwerk
- Nagelbehandlungen z.B. Nagelpilz, verdickte Nägel
- Hyperkeratosenbehandlungen (Abtragen von übermäßiger Hornhaut/Schwielen)
- Entfernung von Clavi (Hühneraugen)
- Orthosentechnik (maßgefertigte Druckentlastung und Korrekturhilfsmittel)
- Druck- und Reibungsschutz z.B. Silikonring, Zehenzwischenkeil
- Nagelkorrekturspangen /Orthonyxie (Korrektur bei eingewachsenen Nägeln mit spezieller Spangentechnik)
- Künstlichen Nagelersatz / Nagelprothetik (Spezialanfertigung einer schützenden Nagelteilprothese oder Maßnahme zur Verstärkung des Nagels)

maßangefertigte Orthose - Hammerzehenpolster



Konservative Therapien

- Hallux Valgus

- rechtzeitige Maßnahmen und die Mitarbeit des Patienten
- z.B. Spiraldynamik
- Hallux Valgus Nachtschiene/-bandage
- geeignetes Schuhwerk
- Massage- und Bewegungsübungen (tägliche Massage des Fußmuskels an der Innenseite der Großzehe)
- Fußroller
- Druckentlastung uvm.

Konservative Therapien

-

Hammerzehe / Krallenzehe

- rechtzeitige Maßnahmen und die Mitarbeit des Patienten
- ausreichend große/weite Schuhe
(die Höhe der Schuhkappen beachten!)
- Massage- und Bewegungsübungen z.B. durch Dehnen der Streckmuskulatur der Zehengrundgelenke
- Fußgymnastik
- Orthosen
- Druckschutzprodukte wie z.B. Hammerzehenpolster
- regelmäßige Behandlungen beim Podologen um z.B. vorhandene Hühnerauge zu entfernen

Konservative Therapien

-

Nagelkorrekturspange / Orthonyxie

Anwendungsgebiete z.B.:

- bei eingewachsenen Zehennägeln
- chronischen Deformitäten z.B. Rollnägeln
- problematische Verhornungen und Druckstellen unter der Nagelkante
- Hühneraugen im Nagelfalz

3 Behandlungsziele:

- Nagel und Nagelbett werden flacher
- Entlastung des Nagelfalzes
- zugänglicher für Wirkstoffe und bessere Blutversorgung
(Wundheilung und Regenerationsfähigkeit wird begünstigt)

Beispiele für Nagelkorrekturspangen



Ross-Fraser Spange aus Edelstahl



Goldstadt Spange aus Edelstahl mit Goldbeschichtung



Rechte Großzehe, kräftiger, stark eingerollter Nagel



Erste B/S Spange appliziert



1 Monat später

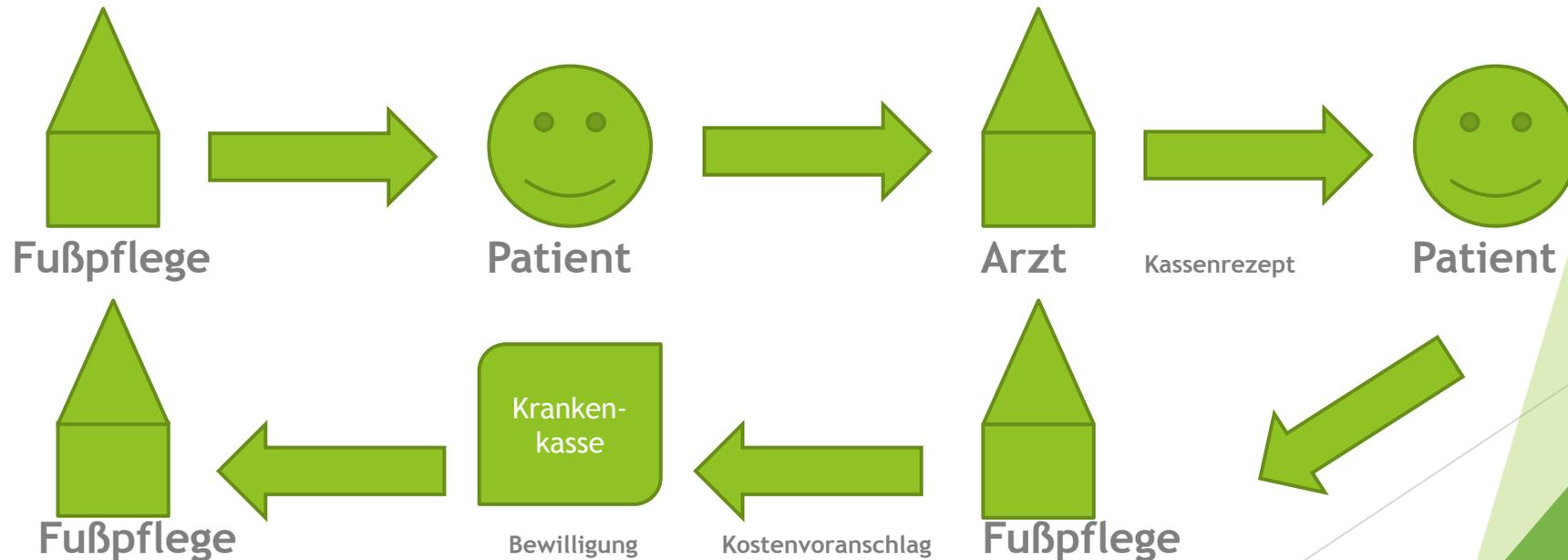
Zweite B/S Spange appliziert

Nagelkorrekturspange

-

Abrechnung mit den Krankenkassen

Abrechnungsmöglichkeit Nr. 1



Heilmittelverordnung bei Diabetes Mellitus

Verordnungsmenge:

- Erstverordnung: max. 3 Behandlungseinheiten pro Verordnung möglich
- Folgeverordnung: max. 6 Behandlungseinheiten pro Verordnung möglich

Verordnung außerhalb des Regelfalls:

- Nur mit Genehmigung der Krankenkasse

Heilmittel nach Maßgabe des Kataloges:

- Hornhautabtragung (DFa)
- Nagelbearbeitung (DFb)
- Podologische Komplexbehandlung (DFc)

(wenn die gleichzeitige Hornhautabtragung und Nagelbearbeitung medizinisch notwendig ist)

Heilmittelverordnung bei Diabetes Mellitus

Anzahl pro Woche:

- 1 x monatlich oder
- alle 4 bis 6 Wochen oder
- alle 6 Wochen

Diagnosen nach dem Heilmittel-Katalog:

- Diabetisches Fußsyndrom mit Neuropathie
- Diabetisches Fußsyndrom mit Angiopathie
- Diabetisches Fußsyndrom mit Neuropathie und Angiopathie

Gebührpflicht	Krankenkasse bzw. Kostenträger		Heilmittelverordnung 13 Maßnahmen der Podologischen Therapie		
Gebührfrei	Name, Vorname des Versicherten				
Ursache/Unfallfolgen	geb. am		in der Verordnungsgewalt		
BVG	Kostenträgerkennung	Versicherten-Nr.	Status	Gesamt-Zuzahlung	Gesamt-Brutto
	Betriebsstätten-Nr.	Arzt-Nr.	Datum	Heilmittel-Pos.-Nr.	Faktor
				Heilmittel-Pos.-Nr.	Faktor
				Weggeld-/Pauschale	Faktor
					lim
Verordnung nach Maßgabe des Kataloges (Regelfall)			Hausbesuch	Faktor	Hausbesuch
<input type="checkbox"/> 1	Erstverordnung	<input type="checkbox"/> 1	Folgeverordnung	<input type="checkbox"/>	Gruppentherapie
Behandlungsbeginn spätestens am			Rechnungsnummer		
<input type="checkbox"/> 2	Verordnung außerhalb des Regelfalles	<input type="checkbox"/> 3	Therapiebericht	Belegnummer	
<input type="checkbox"/> 4	Hausbesuch	<input type="checkbox"/> 4	Ja	<input type="checkbox"/> 5	Nein
Verordnungsmenge			Anzahl pro Woche		
6	Heilmittel nach Maßgabe des Kataloges			8	
9			10		
ICD-10 - Code			ICD-10 - Code		
11			11		
Gegebenenfalls Spezifizierung der Therapieziele					
Medizinische Begründung bei Verordnungen außerhalb des Regelfalles (ggf. Beiblatt)					
Vortragsarztstempel / Unterschrift des Arztes					

Bitte vergessen Sie Ihre Unterschrift nicht!